

► Holzbrikettscreening gibt Übersicht zu qualitativen Unterschieden

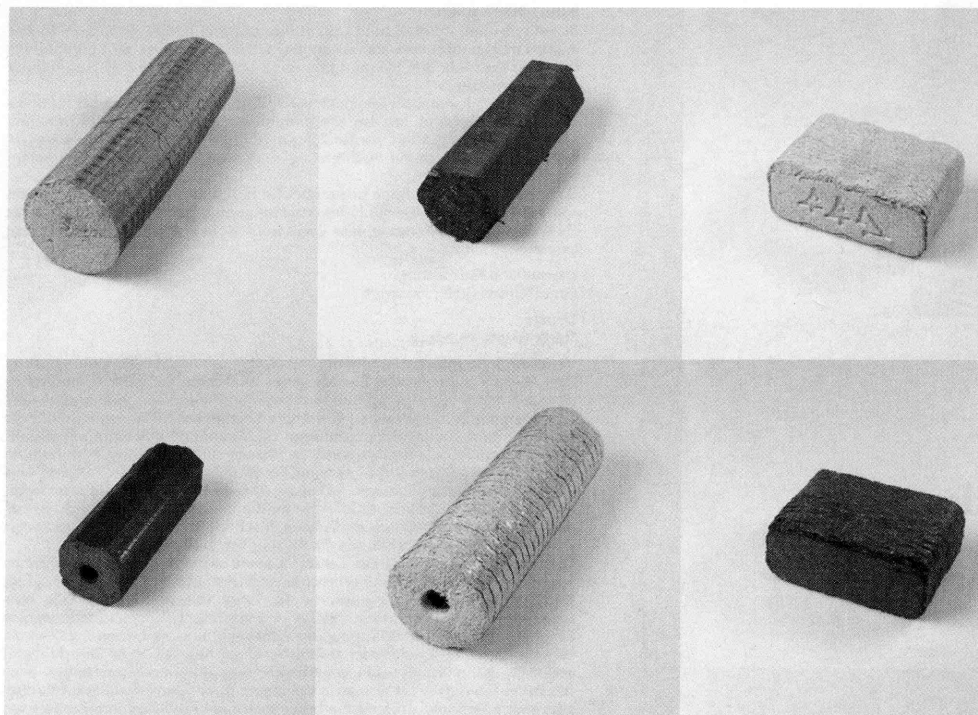
Holzbriketts werden hauptsächlich in Holzöfen eingesetzt und ersetzen dort vor allem Scheitholz. Ihre einfache Handhabung, die Vorteile bei der Lagerung und die längere Brenndauer haben ihren Bekanntheitsgrad gesteigert. Sie können mittlerweile fast überall erworben werden, beim Ofen- und Luftheizungsbauer, im Holzfachhandel, in Baumärkten, in Supermärkten oder an Tankstellen. Ihr Verbrauch in Deutschland wird auf ungefähr 350.000 Tonnen pro Jahr geschätzt.

Wegen der unterschiedlichen Pressverfahren und -formen aber auch wegen der verschiedenen Rohstoffe ist die Qualität der Holzbriketts uneinheitlich. Es treten Unterschiede in der chemischen Zusammensetzung und bei den physikalischen Ei-

genschaften auf, was sich auf das Brennverhalten auswirkt.

Mit dem im Rahmen der Forschung am Technologie- und Förderzentrum (TFZ) durchgeführten „Holzbrikettscreening“ wird nun eine Übersicht zu den Qualitätsschwankungen und Eigenschaften der am deutschen Markt verfügbaren Holzbriketts gegeben. Dadurch ist eine brennstofftechnische und umweltbezogene Beurteilung der für die Brikettierung verwendeten Rohstoffe möglich. Die Identifikation ungeeigneter Brennstoffe soll dazu beitragen, dass Hersteller in Zukunft stärker bestimmte Mindeststandards einhalten.

Der Bericht „Charakterisierung von Holzbriketts“ steht Interessierten im Internet unter <http://www.tfz.bayern.de/aktuelles> zur Verfügung. □



▲ Holzbriketts erfreuen sich aufgrund ihrer einfachen Handhabung steigender Beliebtheit bei Holzofenbesitzern. Das TFZ prüfte die Qualität der unterschiedlichen Briketttypen und stellt die Ergebnisse im neuen TFZ-Bericht (Nr. 25) vor.